

31 Einunddreißig



Das Magazin für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

Ausgabe 54
August 2026

Einunddreißig

ist ein Online-Magazin, das die Entwicklung des deutschsprachigen Tanka und verwandter Formen fördern soll. Dazu erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) eine Auswahl von Texten, die aus Autoreneinsendungen zusammengestellt wird. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite erläutert.

Redaktion : Tony Böhle - Gründer und Herausgeber
Valeria Barouch
Birgit Heid

Webseite : <http://www.einunddreissig.net>
Tony Böhle

PDF Bearbeitung: Valeria Barouch

Titelillustration: Valeria Barouch

54. Ausgabe, August 2026

Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben, bei Tony Böhle und den Autoren.

*Die Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Erlaubnis
des Herausgebers und der Autoren unzulässig.*

Weitere Angaben s. Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....	5
Birgit Heid.....	5
TANKA.....	8
Tanka der Redaktionsmitglieder.....	8
TANKA-AUSWAHL.....	10
Birgit Heid & Tony Böhle.....	10
EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON DIANA MICHEL-ERNE.....	17
Tony Böhle.....	17
EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON FRANK DIETRICH.....	19
Birgit Heid.....	19
TANKA INTERNATIONAL.....	21
Teil XXXV– Vicki Miko.....	21
Valeria Barouch.....	21
TAN-KU.....	25
Deborah Karl-Brandt & Gabriele Hartmann.....	25
TANKA-SEQUENZEN.....	27
DER ALTE KOFFER.....	27
Reiner Bonack.....	27
TANKA-BILDER.....	28
KOFFER.....	28
Ulf Witt.....	28

ZIKADE.....	29
Ulf Witt.....	29
TANKA-PROSA.....	30
BIRDLAND-SOLO.....	30
Beate Conrad.....	30
QUERCUS ROBUR, N 51.745478, O 6.862142.....	31
Christof Blumenthrat.....	31
WETTBEWERBE, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....	32
Tony Böhle.....	32
NÄCHSTE AUSGABE.....	32
IMPRESSUM.....	33

Birgit Heid

Liebe Freundinnen und Freunde des Tanka,

der 15. August nähert sich, ein Datum, das mich an den Feiertag Mariä Himmelfahrt erinnert. Ein Tag, mit dem ich, seit ich vor dreißig Jahren meine bayerische Heimat verlassen habe, höchstens noch im Urlaub in Berührung komme. Und doch blieb dieses Datum in meinem Gedächtnis. Der Feiertag wurde im 5. Jahrhundert von Kyrill von Alexandrien eingeführt. Es lohnt sich, über diesen Bischof und die damalige Zeit zu recherchieren, als sich das noch formbare Christentum zu etablieren begann. Der 15. August war bereits in der römischen Antike ein Teil einer Festtagsreihe, der mit Kaiser Augustus zusammenhing.

Die Bedeutung der Gottesmutter kann für das Christentum nicht hoch genug eingeschätzt werden, auch wenn diese Figur für die meisten Gläubigen wahrscheinlich nicht im Zentrum steht. Doch stellt sie für einige Autoren das Bindeglied zu den Fruchtbarkeitsgöttinnen der früheren matriarchalen Naturreligionen in der mediterranen Jungsteinzeit dar, die Eingang in die Antike gefunden haben (Ishtar, Inanna, Isis, Aschera, Kybele, Persephone, Demeter, Ceres, Artemis, Epona, Freya, Magna Mater). Im Zuge der christlichen Missionierungen wurden in der europäischen Spätantike einige Elemente der germanischen Religionsbräuche in das von den germanischen Stämmen angenommene Christentum übertragen.

Nicht ohne Grund genießt die heilige Maria in manchen Landstrichen und Ländern eine hervorgehobene Stellung. Der 15. August wird sogar als "großer Frauentag" bezeichnet. Gerade in Süddeutschland und auch in anderen katholisch geprägten Gegenden haben die Kräutersträuße an Mariä Himmelfahrt eine große Bedeutung. Sie werden in einer Messe gesegnet. Die Kräuterweihe ist seit dem 9. Jahrhundert bekannt. Sie geht vermutlich auf den Kirchenvater Johannes von Damaskus zurück. Seiner Überlieferung zufolge soll dem leeren Grab Mariens bei seiner Öffnung ein Wohlgeruch nach Rosen und Kräutern entstiegen sein.

Nach meiner Erinnerung tauschten sich in der Zeit meiner Kindheit die Nachbarinnen darüber aus, welche Heilpflanzen in ihren Sträußen fehlten und wo sie zu finden seien. Doch welche Kräuter sind Bestandteil des Straußes? Laut Wikipedia sind es vor allem Alant, Echtes Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Borretsch, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut und die verschiedenen Getreidesorten. Bis zu 77 verschiedene Pflanzen werden aufgezählt. Die Sträuße sehen jedenfalls sehr bunt aus. Die Art und die Anzahl der Heilpflanzen haben regional unterschiedliche Bedeutungen. Viele spezifischen Bräuche wurden und werden außerdem im Zusammenhang mit den Kräuterbüscheln durchgeführt. Faszinierend, wie sich solche Bräuche im Lauf der Jahrhunderte erhalten haben. Heute sind sie Boten aus einer beinahe untergegangenen Welt, als die Prioritäten noch ganz anders gelagert waren, als die heimatliche Ernte wichtig zum Überleben, als Heilkunde in der Gesellschaft tief verwurzelt war und viele Frauen sich darin zur Meisterschaft bildeten.

Manchmal tun auch in der Gegenwart Rituale ganz gut. Heilkräuter zu kennen und zu schätzen bedeutet, sich seiner natur- und erdnahen Umgebung anzunähern, sich mit ihr vertraut zu machen und sie zu pflegen, sich für sie Zeit zu nehmen und das Empfinden für die Ganzheitlichkeit des Menschseins im Lebenskreislauf nicht ganz aus den Augen zu verlieren.

Ich wünsche Ihnen und euch einen schönen, bunten und naturverbundenen 15. August.

Ihre/eure
Birgit Heid

Tanka der Redaktionsmitglieder

Tony Böhle

Pfingstrosenduft
nach einem Regenschauer
im Herbst –
unerklärlichen Dingen
geben wir den Namen "Gott"

Die Sonne steigt auf
überm Sonnenblumenfeld,
doch alle schauen
in verschiedene Richtungen;
Diese Zeit, in der wir leben...

Valeria Barouch

Zeichnen möchte ich
deine traumhafte Rose
zum Andenken
nach Stiel und Stacheln
greife ich zur Kamera

Zwei Apfelkerne
haben sich zu Setzlingen
gemausert
ob mir vergönnt sein wird
ihre Früchte zu ernten

Birgit Heid

der junge Mann
im Arbeitsdress
entdeckt eine Eidechse
das Huschen eines
kindlichen Lächelns

beim Stolperstein-Putzen
fragt mich ein Schüler
in gebrochenem Deutsch
was aus den Menschen wurde ...
darum putze ich sie

Birgit Heid & Tony Böhle

Benjamin Bläsi

Windstille
die Hitze staut sich
in den Zimmern
selbst die Gedanken
erstarren

Rückenschwimmen
im blauen Himmel
schweben
die Mauersegler
rastlos hin und her

Brigitte Ten Brink

auf meiner Traumreise
Ankunft in der Wirklichkeit:
ich spreche nicht
die Sprache der Menschen
denen ich begegne

Deborah Karl-Brandt

Falten
und immer mehr graue Haare
länger werdende Tage
doch der Herbst sitzt mir
in den Knochen

Frank Dietrich

eine Buchseite
zerbröselt zwischen meinen Fingern
für die Menschen
die nach uns kommen
werden wir Märchen sein

Urlaub
auf dem Bauernhof
ich lerne
einen Hahn
zu hassen

ferne Kernfusion
gefiltert
durch Blut
die Sonne
hinter den Lidern

ich denke noch immer
an dich
ein Falter folgt mir
tief
in den U-Bahn-Schacht

die bunten Farben
des Alltags sind
wie Knete
wenn sie vermischen
werden sie grau

Gabriele Hartmann

ob es meinem Freund
wohl gut geht? auch meine zweite
E-Mail kam zurück
woran es liegt, dämmert mir,
als ich den Müll raustrage

dieses Erdbeben
am anderen Ende der Welt
ist schon schrecklich
durch eine Spende wende ich
die Gefahr von uns ab

"... die Nacht füllt
die Furchen mit Sternenstaub..."
du schüttelst den Kopf
und wedelst mit der Hand Schuppen
von deiner Schulter

scheu
legst du deine Hand
in meine
während Blütenblätter fallen
und verweh'n

Eva Limbach

morgens am Meer
wenn die Sonne unsere Welt
neu erfindet
noch viel zu früh um
mit dem Leben zu hadern

Sundowner in der
kleinen Bar ganz vorne wo
die Wellen branden
als wär'n die Jahre spurlos
an uns vorbeigegangen

Horst Ludwig

Auf Krücken gebeugt,
alt, fragil die Gänge lang
neonbelichtet...
treff ich doch wirklich einen,
der mich gar mit Namen nennt.

Diana Michel-Erne

Hoffnung
Rückschlag, Hoffnung
Rückschlag...
Denkst du, Krebsgeschwür,
wir wollen spielen?

Willemina Preiß

Endlich mal den
Papierkrieg erledigen –
seelenruhig nur
der Kater auf dem
Grundsteuerbescheid

Marie-Luise Schulze Frenking

das Holzkistchen
geerbt vom Großvater
ich öffne es und
er sitzt wieder neben mir
im Zigarrenrauch

Dario Schrittweise

In der Dunkelheit
magere Gestalten wandeln ziellos
sie zittern vor Kälte

Menschen, die niemand sieht
Schatten, die niemand beachtet

Angelica Seithe

Der Mond
groß und gelb überm Giebel –
als sehe er andernorts
nicht das Trümmerfeld
verwundeter Städte

Drohnen-Flug –
im Gartencafé sitzen wir
sicher
so lange es Bienen sind
die so summen

ein Vierblättriges
findest du nur, wenn du
nicht danach suchst –
so, sagt man, ist es
mit der Liebe

Friedrich Winzer

unerfüllt
sein Lebenstraum
Route 66...
die Harley im Schuppen
bleibt aufgebockt

Umzug
vor dem Abtransport
setzt sich
ein Arbeiter ans Klavier
und spielt Chopin

rauchend
sitzt mein Nachbar
auf der Bank
und beobachtet entspannt
den Mähroboter

Ein Kommentar zu einem Tanka von Diana Michel-Erne

Tony Böhle

Hoffnung
Rückschlag, Hoffnung
Rückschlag..
Denkst du, Krebsgeschwür,
wir wollen spielen?

Kürzlich habe ich in einer statistischen Erhebung gelesen, dass in Deutschland Erkrankungen des Kreislaufsystems (wie Herzinfarkte und Schlaganfälle) mit rund 34 Prozent aller Sterbefälle die häufigste Todesursache sind. Doch schon auf Platz zwei folgen als zweithäufigste Todesursache Krebserkrankungen mit etwa 23 Prozent. Entsprechend könnte man meinen, die Angst Opfer eines Herzinfakts oder Schlaganfalls zu werden, wäre weiterverbreitet als die Angst vor einer Tumorerkrankung. Tatsächlich ist es bei der Mehrzahl der Menschen eher umgekehrt. Verbindet man mit Herz- oder Kreislauferkrankungen meist einen schnellen, plötzlichen Tod, ist die Diagnose "Krebs" meisten mit einem langen Leidensweg, Hoffnung, Verzweiflung, Krankenhausaufenthalt und Belastungen für das soziale Umfeld verbunden - oder kurz gesagt, einem tiefgreifenden Einschnitt in das bisherige Leben mit ungewissem Ausgang.

Diana Michel-Erne gelingt es in ihrem Tanka, dieses Pendeln zwischen Hoffnung und Enttäuschung - hier als Rückschlag - wunderbar und grausam zugleich einzufangen, als ein ständiges Hin und Her, Vor und Zurück. Die Wiederholung "Hoffnung, Rückschlag, Hoffnung, Rückschlag.." lässt den therapeutischen Erfolg bzw. Misserfolg dabei wie den Ballwechsel in einem Tennisspiel zwischen dem lyrischen Ich

und der Krankheit wirken, bei dem es - wie in einem sportlichen Match auch - nur einen Sieger geben kann. Entsprechend richtet das lyrische Ich seine Frage auch direkt an das Krebsgeschwür: "Denkst du, [...], wir wollen spielen?" Es klingt so, als wolle das lyrische Ich hinterfragen, ob sich das Krebsgeschwür dem Ernst der Situation überhaupt bewusst sei, oder lediglich eine spielerische Absicht verfolgen würde, bei der die immer wieder aufkeimende Hoffnung lediglich ein Teil der Grausamkeit ist.

In diesem Zusammenhang fällt mir auch Friedrich Nietzsches Überlegung zur Büchse der Pandora ein. Nietzsche meint, dass die Hoffnung das größte Übel sein, dass die Götter über die Menschheit brachten: *Zeus wollte nämlich, dass der Mensch, auch noch so sehr durch die anderen Übel gequält, doch das Leben nicht wegwerfe, sondern fortfabre, sich immer von Neuem quälen zu lassen. Dazu gibt er dem Menschen die Hoffnung: sie ist in Wahrheit das übelste der Übel, weil sie die Qual der Menschen verlängert.*

Ein Kommentar zu einem Tanka von Frank Dietrich

Birgit Heid

ich denke noch immer
an dich
ein Falter folgt mir
tief
in den U-Bahn-Schacht

Dieses Tanka liest sich melancholisch, aber auch ein wenig lakonisch und spröde. Vor allem die sehr kurze zweite Zeile empfinde ich als hart und schmerzhaft. Da signalisiert jemand seine tiefe Emotionalität, in der er (oder vielleicht sie) noch nicht in der Lage ist, seinen Gedanken und der Sprache einen individuellen poetischen Anstrich zu geben. Oder liegt es an den hohen Temperaturen, dass ich die Emotionalität als ein trockengefallenes Bachbett sehe? Diese Traurigkeit wird durch die knappe Sprache zu einer weltumspannenden Empfindung, die man mit jedem Menschen, der Gleiches erlebt hat, teilen kann.

Doch auf die Feststellung in den ersten beiden Zeilen folgt die Beobachtung eines Schmetterlings, zu der das lyrische Ich offenbar gerade fähig ist. Der Falter übernimmt hier die Aufgabe der individuellen Ausgestaltung, einer Wendung, eines Trostes oder eine Metapher. Ist es ein Tag- oder ein Nachtfalter? Ein Insekt, das Farben in unser Leben bringt oder das in seinen Brauntönen die Trostlosigkeit symbolisieren kann? Die vierte Zeile könnte eine Erklärung anbieten. Tief. Das tiefe Empfinden zu der verloren gegangenen Person, aber auch die abgründige Tiefe vor der man sich gegenwärtig wähnt.

Hier wird ein sehr weiter Bogen gespannt. Von einem bunten Falter, der neugierig und mutig bis in die unwirtlichsten Tiefen einer ihm fremden Welt gelangt, bis hin zu einem flatterndem, das unerreichbare

Licht anpeilende Insekt, das in der Nacht unterwegs ist, um Nahrung aus Bierpfützen am Bahnsteig zu saugen und das sich unheimlich und lästig der Welt des Menschen nähert. Genauso zwiegespalten ist die Empfindungslage in der geschilderten Situation. Ich habe selten eine solche Tiefe und Interpretationsbreite bei einem Tanka gelesen.

Im U-Bahn-Schacht indes wird die Hoffnung auf ein Fortkommen, auf eine Veränderung, auf den Weg ins Licht genährt. Hier soll, womöglich sogar in Begleitung des Falters, eine Wegstrecke zurückgelegt werden, die in die Zukunft führt.

Teil XXXV– Vicki Miko

Valeria Barouch

Vicki Miko ist eine pensionierte Fernsehproduzentin, die sich im Ruhestand der Illustration, der Fotografie und der Lyrik zugewandt hat. Sie hat vier Tankabücher veröffentlicht (Alley Craps Book Series) in Zusammenarbeit mit ihrem Schreibpartner, Michael H. Lester. Sie erhielt eine lobende Erwähnung beim Robert Spiess Memorial Haiku Award von Modern Haiku und war für den Touchstone Award nominiert. Ihre Werke wurden in einer Vielfalt von Mediengenres präsentiert, einschließlich Illustrationen im Magazin *Billboard* und auf Plakatwänden von *Nagle*. Vicki wurde für den McKnight Foundation Art Award nominiert für ihr Buch über Gartenpflege für den JD Rivers Garten für Kinder in Minneapolis. Sie lebt in Südkalifornien.

Die folgenden Tanka sind Vicki Mikos Lyrik-Internetseite entnommen:

<https://www.vickimiko.com/>

Immeasurable Reflections

is what you see
all there is to know?
when the wind whistles
past your bedtime of dreams
spinnaker moon

oh, the curiousness
of a girl in love
with the mind of the sea
of what goes on inside
a down rush all her own

in the circle of meadowsweet
the flourish of her menses
she learns her power
from herself, the moon,
and wise woman earth

can you listen
to the willows, see its angles
let the rain tingle your skin
your nose, your tongue
and be who you are?

Grenzenlose Gedanken

ist was du siehst
alles was es zu wissen gibt?
wenn der Wind pfeift
nach der Schlafenszeit deiner Träume
Spinnakermond

oh, die Wissbegier
eines Mädchens verliebt
in den Geist des Meeres
was im Innern vor sich geht
ihre ganz eigene Flutwelle

im Kreis des Mädesüßes
das Aufblühen ihrer Menstruation
sie bezieht ihre Kraft
aus sich selbst, dem Mond
und der weisen Frau Erde

kannst du den Weiden lauschen
ihren Wachstumswinkel sehen
den Regen kribbeln lassen
auf deiner Haut, Nase, Zunge
und der sein, der du bist?

a tarot reading for today
Temperance says to stop,
the Hermit's light grows
brighter from faraway
nestled in the Ten of Cups

*Published by The Bamboo Hut
Steve Wilkinson, Editor
Spring issue 2025*

Tarot-Legung für heute
die Mäßigkeit rät zum Innehalten,
des Einsiedlers Licht
strahlt heller aus der Ferne
eingebettet in der Zehn der Kelche

*Veröffentlicht in The Bamboo Hut
Steve Wilkinson, Herausgeber
Frühling 2025*

retirement
the mare and the stallion
muzzle bump
only the barn hand knows
of the love between us...

*Published by Songbirds
Songbirds Waka Anthology
an'ya, Editor, January 2025*

Ruhestand
die Stute und der Hengst
Schnauzenstoß
nur der Stallknecht weiß
von der Liebe zwischen uns...

*Veröffentlicht in Songbirds
Songbirds Waka Anthology
an'ya, Herausgeberin, Januar 2025*

quiet lunch
he tells me he likes
the lipstick print
on my coffee cup
we talk in riddles

*Published by TSA Hangout,
Theme Prompt: Relationships
Ken Slaughter, Tanka Hangout Editor
Spring/ Summer Issue 2024*

Ruhiges Mittagessen
er sagt mir, ihm gefällt
der Lippenstiftabdruck
auf meiner Kaffeetasse
wir unterhalten uns in Rätseln

*Veröffentlicht in TSA Hangout,
Thema: Beziehungen
Ken Slaughter, Tanka Hangout Herausgeber
Frühling/ Sommer Ausgabe 2024*

the dogwoods, lichen, toads,
and the rose, the buzzards,
germs, the roach, and the buffalo,
have nature's stubborn streak
over us all

*Published by San Diego Poetry
Annual Anthology 2024*

Hartriegel, Flechten, Kröten,
und die Rose, die Bussarde,
Keime, Schaben und der Büffel
haben Naturs störrische Laune
gegenüber uns allen

*Veröffentlicht in San Diego Poetry
Jabresanthologie 2024*

do we know the entire world
is meant to be
lost and found
at the most
auspicious moment?

*Published by San Diego Poetry
Annual Anthology 2024*

Wissen wir
dass die ganze Welt
bestimmt ist
verloren und gefunden zu werden
im günstigsten Moment

*Veröffentlicht in San Diego Poetry
Jabresanthologie 2024*

reconnoitering naivete
why do I see
the meaning of being blue
far from sunless
rather a shade of skylark?

*Published by Tanka Society of America
Tanka Café Theme: The Inner Life
Autumn Noelle Hall, Tanka Studio Editor
Fall Issue 2021*

Erkundungsnaivität
warum sehe ich die Farbe
der Melancholie
weit entfernt von Traurigkeit
eher ein Farbton wie die Lerche?

*Veröffentlicht durch Tanka Society of America
Tanka Café Thema: Das Seelenleben
Autumn Noelle Hall, Tanka Studio Herausgeberin
Herbst Ausgabe 2021*

Übersetzt und veröffentlicht mit der freundlichen Genehmigung der Autorin.

Deborah Karl-Brandt & Gabriele Hartmann

... und die Zwerge

in eine Welt
aus Schwarz und Weiß geworfen
der Fünfjährige
will, will, will
einen Schokoladenkeks

*zwei Königinnen ...
der Spiegel kann sich nicht
entscheiden*

Zeitenwende

mit Blitz und Donner
beginnt eine neue Ära
Kirschblütenregen
ätzend tropfen die Worte
von deinen Lippen

*auf Wolke 3
umsegeln wir
das Schlachtfeld*

Blut & Blüten

Die Blüten
der Amaryllis scharlachrot
ihr Tod
eine weitere Wunde,
die sich schließen wird

*erhobenen Hauptes
quert Jeanne
den Marktplatz*

Deborah Karl-Brandt / *Gabriele Hartmann*

DER ALTE KOFFER

Reiner Bonack

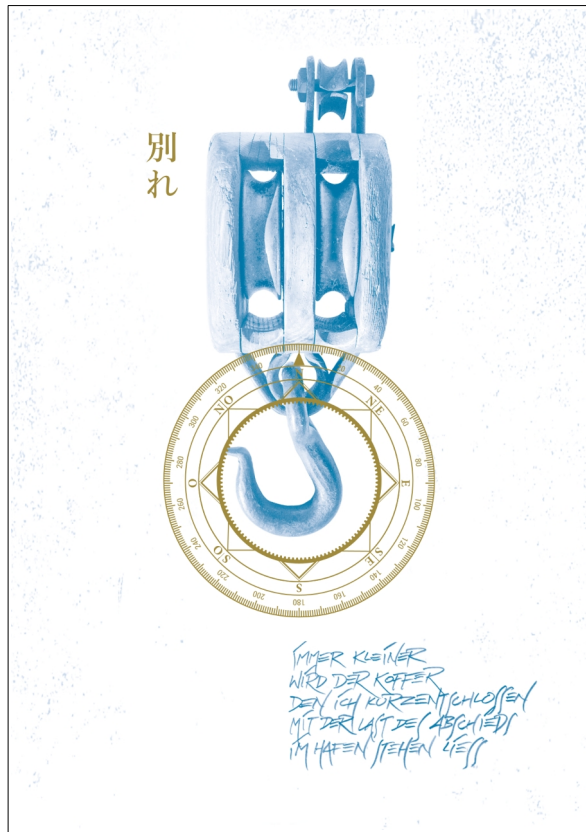
I
DER ALTE KOFFER,
faltig die ledrige Haut...
Beim Aufräumen des Schrankes
erinnert er mich
an seine Reisen

II
EINMAL, UNVERGESSLICH IHM,
verirrte er sich
im Flughafen von Sofia
Wochen vergingen, bis man
seinen Hilferuf hörte

III
IHM UNERKLÄRLICH, FÜR IMMER:
Von einer Reise nach Jerewan
kam er mit
zwei fremden Hosen und
einem Rock zurück

KOFFER

Ulf Witt



immer kleiner
wird der Koffer
den ich kurzentschlossen
mit der Last des Abschieds
im Hafen stehen ließ

ZIKADE

Ulf Witt



das Geschrei der Zikade
das in meinen Ohren schmerzt
wird in der Ferne
tausendfach kopiert
zum Choral des Sommers

BIRDLAND-SOLO

Beate Conrad

im Jazz-Club
ein schräger Vogel der
sich weigert zu zwitschern
im Käfig oder sonstwo
Ewigkeit auf seinen Lidern

Regen am Morgen
und noch mehr davon
am Abend
wäscht den Schatten nicht fort
der stets zurückbleibt

Doch du. Du verdienst es, nicht bloß in einer Person, als ein Ort oder in einer einzigen Gestalt zu verweilen. Du. Du wärst wunderbar als Baum und berauschend wie ein Wind. Man würde dich überall wahrnehmen: Ah! Da kommst du, der Wind. Selbst die Bienen würden dir folgen, während die Sterne und Wellen des Meeres deinen Namen flüsterten. Einen Namen, den es eigentlich gar nicht gibt. Denn du bist niemand, den Worte töten könnten...

und schon im Gehen
ein Schneesturm im September
so sanft wie Seide
ein jeder Ton ein Moment
am zugewiesenen Platz

QUERCUS ROBUR, N 51.745478, O 6.862142

Christof Blumenthrat

Eine letzte Biegung, dann stehe ich vor dir.

Vor geschätzten 900 Jahren hat dich jemand an diese Stelle gepflanzt und noch immer stehst du hier. Im Mittelalter wurde unter dir Gericht gehalten, Baumchirurgen haben sich um dich gekümmert und womöglich dein Leben gerettet.

Eine stützende Konstruktion sorgt dafür, dass deine ausladenden Äste nicht abbrechen. Wieviele Stürme magst du überstanden haben, wie viele Trockenperioden, Krankheiten und zweistellige Minusgrade hast du ertragen! Mit Messern hat man dich geschnitten.

Eine Umzäunung soll dafür sorgen, dass man aufhört, in dir herumzuklettern.

Wie gerne würde ich dich umarmen, deine borkige Rinde berühren, unter deiner ausladenden Krone auf der Erde liegen und in die Wolken schauen. Beeindruckt von deiner Kraft, berührt von der eigenwilligen Schönheit deiner Gestalt und dankbar, dass ich dich gefunden habe, will ich gerade ein Foto von dir machen, als sich auf einem deiner Zweige eine Singdrossel niederlässt.

kaschiert von Laub
der geknickte Ast
wenn ich könnte
würde ich dich malen wie
Frida Kahlo

Wettbewerbe, Termine und Veranstaltungen

Tony Böhle

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. November 2026. Der Einsendeschluss ist der 30. September 2026. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die [Teilnahmebedingungen](#) zu beachten.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle
August-Bebel-Str. 15a
09577 Niederwiesa
Deutschland

Redaktion:
Tony Böhle
Valeria Barouch
Birgit Heid

Kontakt:

E-Mail: Einsendung@einunddreissig.net

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von <http://www.e-recht24.de>.

Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespei-

cherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem

auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

Einunddreißig

Das vierteljährliche
Online-Magazin
für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache



Gegründet Mai 2013